

Jahresabschluss 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	19
Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS	1

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Unternehmens	2
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	3
2	Wirtschaftsbericht	5
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2	Geschäftsverlauf	6
2.3	Ertragslage	8
2.4	Finanzlage	10
2.5	Vermögenslage	11
2.6	Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik	12
2.7	Tätigkeitsabschlüsse	13
3	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	14
3.1	Risikobericht	14
3.1.1	Risikomanagementsystem	14
3.1.2	Regulatorische Risiken	14
3.1.3	Umfeld- und Branchenrisiken	15
3.1.4	Finanzwirtschaftliche Risiken	16
3.1.5	Sonstige Risiken	17
3.2	Chancenbericht	18
3.2.1	Regulatorische Chancen	18
3.2.2	Umfeld- und Branchenchancen	18
3.2.3	Finanzwirtschaftliche Chancen	19
3.2.4	Sonstige Chancen	19
3.3	Prognosebericht	19
4	Erklärung zur Unternehmensführung	22

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), Strom, Erdgas, Fernwärme sowie Energiedienstleistungen bereitstellt. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen richten sich die Stadtwerke auf den Endkundenmarkt, die regulierten Märkte und den Systemmarkt aus. In diesen drei Märkten sind die Stadtwerke mit sieben Geschäftsfeldern aktiv.

Die Geschäftsfelder haben unterschiedliche Charakteristika und ergänzen sich in den Chancen und Risiken. Im Endkundenmarkt erfolgt in den Geschäftsfeldern Privat- und Gewerbekunden sowie Großkunden die Marktbearbeitung der Produkte der Stadtwerke für die Medien Strom und Gas sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen (EDL). Darüber hinaus umfasst der Endkundenmarkt das Geschäftsfeld Fernwärme, in dem neben dem Vertrieb von Wärmeprodukten die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie das Fernwärmennetz abgebildet werden.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke für die Commodities Strom, Gas, CO₂ sowie Wasserstoff. Dieser Markt erfordert eine Risikoüberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern, die Abwicklung regulatorischer Anforderungen und verschiedenster täglicher Geschäftsprozesse sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung. Daneben werden im Systemmarkt für Großhandelskunden und Eigenerzeuger Erneuerbare Energien vermarktet, strukturiert und weiterverteilt sowie der Marktzugang gestellt.

Die regulierten Märkte umfassen die regulierten Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze (Breitbandkabel), die regulierte Erzeugung mit der Entwicklung und dem Betrieb erneuerbarer Energien-Anlagen sowie die Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC) mit dem Netzgeschäft für Fernwärme und die Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Strom aus Photovoltaik (PV) für Kunden in Danzig und Sopot.

Die Stadtwerke werden in den Geschäftsfeldern vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS) sowie der polnischen Tochtergesellschaft GPEC, an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten, unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Sicherstellung der Bereitschaft der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und FernwärmeverSORGUNG der Stadt Leipzig sowie der Ausbau und Betrieb des Breitbandnetzes in Leipzig.

Von der LAS werden die vertrieblichen Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich Privat- und Gewerbekunden sowie der Kundenservice erbracht. Zusätzlich wird die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden durchgeführt.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Erzeugung, Verteilung, und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Des Weiteren erzeugt und vertreibt die GPEC Gruppe Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen und aus PV-Anlagen, bietet Dienstleistungen im Bereich des Energie- und Facilitymanagements an und nutzt punktuell ihre Möglichkeiten bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Wohnungs- und Gewerbeimmobiliensektor.

1.2 Ziele und Strategien

Die Stadtwerke als Teil der Leipziger Gruppe leisten im Geschäftsfeld Energie einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Leipzig und der Region. In den Eckpunkten des energiepolitischen Zieldreiecks (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie) gestalten die Stadtwerke die nachhaltige und sichere Energieversorgung in Leipzig. Dieses Zieldreieck wird durch die 3-D-Strategie der Stadtwerke erweitert: Dekarbonisierung, Diversifizierung und Digitalisierung setzen den strategischen Rahmen für die Stadtwerke.

Aufbauend auf den Eigentümerzielen haben die Stadtwerke ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet. Dieses beschreibt die langfristige Aufstellung und die strukturellen Ressourcen der Stadtwerke auf Basis der Ziele des Eigentümers. Im Rahmen des Strategieprozesses 2024 wurden gemeinsame strategische Leitplanken für alle Geschäftsfelder definiert, welche die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den nächsten Jahren setzen.

Mit diesen strategischen Leitplanken werden die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren gesetzt. Diese sind als strategische Maßnahmen in den Geschäftsfeldern formuliert und nachfolgend kompakt dargestellt.

Sicherung Hauptgeschäftssäulen

Die Hauptgeschäftssäulen tragen durch die stabilen Ergebnisse dazu bei, das Wachstum zu finanzieren. Daher gilt es hier, die Hauptgeschäftssäulen strategisch weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Transformation der Fernwärme umsetzen
- Netzkonzessionen Leipzig gewinnen und effizient bewirtschaften
- GPEC halten und entwickeln

Wachstumsfelder in den Märkten

Durch ein gesichertes Ergebnis in den Hauptgeschäftssäulen können die Stadtwerke die Wachstumsstrategie umsetzen und sich dabei auf folgende Maßnahmen konzentrieren:

- Marktbearbeitung sowohl für Privat- und Gewerbekunden als auch für Großkunden ausbauen
- Wind- und Photovoltaik-Projekte entwickeln, bauen und vermarkten sowie
- Smart Grid + X weiterentwickeln

Strategische Perspektiven

In Ergänzung zur Strategie des Kerngeschäftes ist es auch Teil der Weiterentwicklung der Stadtwerke, strategische Perspektiven zu prüfen und für die Ausweitung in neue Geschäftsfelder weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Technologien der Sektorenkopplung,
- digitale und innovative Produkte

Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit

Aus eigenem Antrieb, im Interesse unserer Kunden, aber auch unter Beachtung der durch den Stadtrat verabschiedeten Klimaschutzziele, engagieren sich die Stadtwerke für den Klimaschutz und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. In unserem Unternehmensleitbild ist die Mitverantwortung für die Umwelt fest verankert. Die Stadt Leipzig bekennt sich seit 2017 ausdrücklich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und die Stadtwerke fördern die Umsetzung dieser Ziele. Insbesondere im Transformationsbereich Energieeffizienz und Klimaschutz sehen die Stadtwerke einen großen Hebel, um die Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045 umzusetzen. Im Frühjahr 2022 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht der Leipziger Gruppe veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsatlas berichtet zudem erstmalig zusätzlich über ausgewählte aktuelle und zukünftige nachhaltige Maßnahmen der Stadtwerke. Wesentliche Maßnahmen sind:

- Klimaneutrale Daseinsvorsorge
- Bedürfnisorientierte Lösungen und Produkte
- Zukunftsorientierte Technik und Infrastruktur
- Zuverlässige Partnerschaften
- Kompetente Mitarbeiter
- regionales Engagement

Der nächste Strategieprozess ist für das Jahr 2026 geplant.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 gemäß den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes eine preisbereinigte Verminderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 %. Die Entwicklung des BIP war geprägt von den Nachwirkungen der Energiepreiskrise, der insgesamt angespannten konjunkturellen Lage sowie der zunehmenden geopolitischen Fragmentierung. Trotz wachsender öffentlicher und privater Konsumausgaben gingen die Investitionen und Ausfuhren deutlich zurück. Für das Jahr 2025 prognostiziert die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 0,3 %, wobei geopolitische Risiken und eine schwache Wettbewerbsfähigkeit die Exportperspektiven dämpfen. Positive Impulse werden von der Binniwirtschaft erwartet, besonders vom privaten Konsum und staatlichen Investitionen.¹

Solarpaket I und RED III-Umsetzung - Ende April 2024 hat der Deutsche Bundestag in abschließender Lesung das Solarpaket I beschlossen. Die Zustimmung des Bundesrates erfolgte wenig später. Das Solarpaket I enthält eine Reihe von Maßnahmen, die den Ausbau von Anlagen auf Basis Erneuerbarer Energien beschleunigen sollen. Dazu zählen Verfahrensverkürzungen für die Errichtung von Windenergieanlagen sowie von Freiflächenphotovoltaikanlagen sowie ihre stromnetzseitige Erschließung. Daneben besteht die Möglichkeit, Eignungsgebiete für Erneuerbare-Energien-Anlagen auf Dauer zu Beschleunigungsgebieten zu erklären. Eine Erleichterung bietet ebenso das Recht zur Leitungsverlegung auf Grundstücken im Eigentum der öffentlichen Hand.

Neufassung des Treibhausgasemissionshandelsgesetzes - Die Neufassung des Treibhausgasemissionshandelsgesetztes (TEHG) wurde ebenso abgeschlossen. Zentrale Elemente der TEHG-Novelle waren neben der Einführung nationaler Rechtsgrundlagen zur Anwendung eines europarechtlich verankerten Kohlendioxidgrenzausgleichssystems (CBAM) die Übertragung des europäischen Emissionshandelssystems auf den Gebäude- und Verkehrssektor (ETS II). Das nationale Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) wird nach dieser Neufassung ab dem Jahr 2027 durch den freien europäischen Handel mit Emissionszertifikaten ersetzt. In diesem Rahmen ist mit tendenziell steigenden Preisen für Brennstoffe auf fossiler Grundlage zu rechnen.

Gericht der Europäischen Union (EuG)-Urteil zum Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) - Das Gericht der Europäischen Union (EuG) hatte Ende Januar 2024 entschieden, dass es sich bei den Fördertatbeständen des deutschen KWKG nicht um Beihilfen handelt, weil diese nicht aus staatlichen Mitteln finanziert werden. Das EuG wies damit die Auffassung der Europäischen Union (EU)-Kommission zurück, die für die entsprechenden Maßnahmen eine beihilferechtliche Anmeldepflicht angenommen hatte. Dem Urteil folge hätte der deutsche Gesetzgeber umfassenden Spielraum zur Ausgestaltung des KWKG gehabt. Allerdings wurde die Entscheidung des EuG im Jahr 2024 nicht wirksam, weil die EU-Kommission Rechtsmittel beim EuGH eingelegt hat. Dessen Urteil steht noch aus.

Kraftwerkssicherungsgesetz (KWSG) - Nachdem bereits zu Beginn des Jahres 2024 eine Reihe koalitionsinterner Verhandlungsstände zur Kraftwerksstrategie öffentlich geworden waren, sollte mittels KWSG der ab 2028 geplante Kapazitätsmechanismus durch den Zubau gesicherter Kraftwerksleistung ergänzt werden. Die erste Säule sah einen schnellen Zubau von neuen und umfassend modernisierten H2-ready-Gaskraftwerken vor. In der zweiten Säule sollte die längerfristige Versorgungssicherheit durch netzdienlichen Zubau gesicherter Kraftwerkskapazitäten adressiert werden. Dies sollte im Wege der Ausschreibung der zu fördernden Investitionskosten erfolgen. Im weiteren Verfahren erwiesen sich die Entwürfe vor dem Hintergrund des vorzeitigen Endes der Ampelkoalition als nicht mehr umsetzbar. Dies betrifft auch weitere wesentliche Maßgaben des energiepolitischen Geschäftsumfeldes. So wurden unter anderem die Vorarbeiten

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) - Jahreswirtschaftsbericht 2025

zur grundlegenden Neufassung des KWKG, der Novellierung der Wärmelieferverordnung und der Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Fernwärme nicht mehr für konkrete Änderungen genutzt.

2.2 Geschäftsvorlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Geschäftsvorlauf wie folgt dar:

Kennzahlen	2024	2023	in Mio. EUR	
			Veränderung absolut	Prognose 2024
Umsatzerlöse	1.981,6	3.872,1	-1.890,5	3.718,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	116,1	118,4	-2,3	112,0
Ergebnis vor Gewinnabführung	102,8	104,5	-1,7	93,7
Investitionen	145,8	166,8	-21,0	180,1

Die Stadtwerke haben für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis von 102,8 Mio. EUR erwirtschaftet, welches um 9,1 Mio. EUR deutlich über der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen Prognose von 93,7 Mio. EUR liegt. Wesentlich dazu beigetragen haben die auf Planniveau liegenden Ergebnisse des überwiegenden Teils der Geschäftsfelder sowie höhere sonstige betriebliche Erträge, unter anderem durch die Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste, für ausstehende Rechnungen sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter wird das Ergebnis vor Gewinnabführung der Stadtwerke in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung von 102,8 Mio. EUR verringerte sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 1,6 %. Die Abweichung resultiert insbesondere aus der erwarteten Normalisierung der Rohmarge um 62,6 Mio. EUR, welche durch das deutlich verbesserte Beteiligungsergebnis, die verminderte Abschreibungen sowie die höheren sonstigen betrieblichen Erträge nahezu vollständig ausgeglichen wird. Die im Vergleich zum Vorjahr verminderten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der mengenbedingten Entwicklung im Systemmarkt.

Die im Geschäftsjahr 2024 getätigten **Investitionen** von 145,8 Mio. EUR entfallen mit 95,0 Mio. EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Diese umfassen vor allem Investitionen in das HKW Leipzig Süd, in die Solarthermie-Anlage Leipzig West, in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Strom-, Gas- und Fernwärmennetz sowie in dezentrale Erzeugungsanlagen. Die Abweichung zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus Verschiebungen im Bauablauf sowie von Fertigstellungs- und Zahlungsterminen in das Folgejahr.

Die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Als wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren dienen entsprechend ihrer Steuerungsrelevanz für das operative Geschäft vor allem die Absatz- und Erzeugungsmengen. Darüber hinaus spielen die Mitarbeiterzahlen eine wichtige Rolle.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Prognose 2024
Absatzmenge Strom	GWh	1.116	1.119	-3	1.165
Absatzmenge Gas	GWh	1.048	1.120	-72	1.331
Absatzmenge Fernwärme	GWh	1.286	1.304	-18	1.331
Stromerzeugung	GWh	961	921	40	1.133
Fernwärmeerzeugung	GWh	1.098	1.019	79	1.017
Mitarbeiter	VZK*	727	700	27	761

* Vollzeitkapazitäten (ohne Auszubildende)

Im Berichtsjahr 2024 belief sich der Stromabsatz auf 1.116 Gigawattstunden (GWh) und liegt damit 4,2 % unter der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen Prognose von 1.165 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Absatz um 0,3 % zurückgegangen.

Die Gradtagszahl (GT) betrug im laufenden Geschäftsjahr 2.782 und weist eine Abnahme um 105 GT gegenüber dem Vorjahreswert sowie eine Verringerung um 418 GT gegenüber der Prognose auf. Dieser Sachverhalt führt zu witterungsbedingt geringeren Absatzmengen für Gas (1.048 GWh) und Fernwärme (1.286 GWh).

Die Stromerzeugung der Eigenerzeugungsanlagen der Stadtwerke ist im Vergleich zum Vorjahr auf 961 GWh gestiegen. Wesentliche Ursache für den Rückgang im Vergleich zur Prognose war die ungeplante Nichtverfügbarkeit der Biomasseheizkraftwerke in Bischofferode und Piesteritz.

Die Fernwärmeerzeugung lag im Jahr 2024 um 79 GWh über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Durch energiewirtschaftliche Einsatzoptimierung der Fernwärmeverzugsquellen schwankt die Wärmeerzeugung bei konstantem Endkundenabsatz entsprechend der Marktpreise.

Im Berichtsjahr lag der Personalbestand bei durchschnittlich 727 VZK und steigt damit um 27 VZK gegenüber dem Vorjahr. Durch erfolgreiche Personalrekrutierung im kaufmännischen- und technischen Bereich reagieren die Stadtwerke auf den zusätzlichen Personalbedarf. Um eine bessere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu gewährleisten, wird die Zahl der Mitarbeitenden in Vollzeitkapazitäten (VZK) umgerechnet. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der regulären Jahresarbeitszeit berücksichtigt.

2.3 Ertragslage

Ertragslage	2024	2023	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	1.981,6	3.872,1	-1.890,5
Bestandsveränderungen	0,1	0,0	0,1
Aktivierte Eigenleistungen	1,4	1,3	0,1
Materialaufwendungen	-1.636,7	-3.464,4	1.827,7
Sonstige betriebliche Erträge	46,6	20,2	26,4
Personalaufwendungen	-63,0	-60,6	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134,7	-131,3	-3,4
Abschreibungen	-82,7	-111,3	28,6
Finanzergebnis	-9,4	-21,1	11,7
Ergebnis nach Steuern	103,2	104,9	-1,7
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	0,0
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-102,8	-104,5	1,7
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

Die Stadtwerke realisierten im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 102,8 Mio. EUR und liegen damit um 1,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen verringerten sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Da sich die Umsatzerlöse überproportional verringerten, führte diese Entwicklung zu einem Rückgang der Rohmarge. Dies ist Folge der allgemeinen Normalisierung im Marktgeschehen nach den letzten beiden turbulenten Jahren.

Der Systemmarkt beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen maßgeblich. Im Systemmarkt stehen mengenbedingt geringere Umsatzerlöse (1.728,6 Mio. EUR) geminderten Aufwendungen für Energiebezug aus Strom und Gas (1.678,7 Mio. EUR) gegenüber. Nach der Preiskrise auf den Energiemarkten hat das Handelsvolumen nunmehr sein gewöhnliches Niveau wieder erreicht. Da sich die Umsatzerlöse im Vergleich zu den Aufwendungen aus dem Einkauf von Strom und Gas überproportional verringerten, führte dies zu einem Rückgang des Ergebnisses im Systemmarkt um 28,1 Mio. EUR.

Witterungsbedingte Effekte führen im Endkundenmarkt der Privat- und Gewerbekunden Gas zu verringerten Absatzmengen und Materialaufwendungen von 20,1 Mio. EUR. Im Strom wirken ebenso geringere Materialaufwendungen von 35,3 Mio. EUR. Die überproportional verringerten Umsatzerlöse begründen sich damit, dass höheren Netzentgelte und Umlagen teilweise nicht an die Kunden weitergegeben wurden. Dies führt zu einer Verminderung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR im Endkundenmarkt der Privat und Gewerbekunden.

Im Endkundenmarkt Großkunden nahmen die Umsatzerlöse um 109,7 Mio. EUR ab. Gleichsam verringerten sich die Materialaufwendungen um 92,5 Mio. EUR. Diese Entwicklung führt zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses um 14,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

In der Fernwärme sind vorwiegend witterungsbedingt leicht rückläufige Absatzmengen zu verzeichnen. Dennoch nahmen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 39,8 Mio. EUR zu. Dem entgegen wirkten um 5,7 Mio. EUR höhere Materialaufwendungen. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse resultiert insbesondere aus der Vermarktung des Stroms aus den Fernwärmeverzeugungsanlagen der Stadtwerke. Insgesamt führt diese Entwicklung zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses im Geschäftsfeld Fernwärme von 57,6 Mio. EUR.

Im Regulierten Markt Netze wirken um 1,2 Mio. EUR vermindertere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie um 3,1 Mio. EUR geringere Abschreibungen positiv auf das Betriebsergebnis. Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des Mitteldrucknetzes.

Im Regulierten Markt Erzeugung erzielte der Anlageneinsatz um 23,8 Mio. EUR vermindertere Umsatzerlöse, welchen um 15,7 Mio. EUR höhere Materialaufwendungen gegenüberstehen. Gegenläufig wirkten um 23,5 Mio. EUR geringere Abschreibungen, sodass sich das betriebliche Ergebnis des Regulierten Marktes Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 Mio. EUR verringerte.

Die Zunahme der Personalaufwendungen um 2,4 Mio. EUR ist auf Vergütungsanpassungen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU) sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis**, welches um 11,7 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt, setzt sich sowohl aus einem verbesserten Beteiligungs- als auch Zinsergebnis zusammen. Im Beteiligungsergebnis, welches sich um 11,1 Mio. EUR verbesserte, wirkten hauptsächlich die mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge. Die Netz Leipzig beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme von 3,1 Mio. EUR (Vj.: 8,8 Mio. EUR), welches im Regulierten Markt Netze wirkt. Die LAS weist ein negatives Ergebnis vor Verlustübernahme von 0,2 Mio. EUR (Vj.: 1,1 Mio. EUR) und beeinflusst damit die Ergebnisse des Endkunden- und des Regulierten Marktes. Dem entgegen wirkten im Endkundenmarkt Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 0,5 Mio. EUR, welche sich aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH (Vj.: 0,2 Mio. EUR) ergeben. Des Weiteren haben die Stadtwerke Erträge aus Beteiligungen von 7,8 Mio. EUR (Vj.: 1,6 Mio. EUR) vereinnahmt, welche überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert wurden. Darüber hinaus weisen die Stadtwerke Aufwendungen aus Verlustübernahme von 0,9 Mio. EUR (Vj.: Ergebnis vor Gewinnabführung 2,2 Mio. EUR) aus, welche sich aus den Ergebnisabführungsvertrag mit der Brillant Energie GmbH ergeben. Die Verbesserung des Zinsergebnisses um 0,6 Mio. EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinserträgen aus dem Cash Pool.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2024 einen Finanzmittelbestand von 20,0 Mio. EUR basierend auf Kassenbeständen aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahrs hat sich dieser um 15,0 Mio. EUR reduziert.

Die Veränderungen des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 dargestellt. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Finanzlage	2024	2023	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmensaktivität	185,7	268,7	-83,0
Veränderung des Working Capitals	47,3	71,1	-23,8
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	233,0	339,8	-106,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-117,4	-153,4	36,0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-130,6	-266,0	135,4
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-15,0	-79,6	64,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	35,0	114,6	-79,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20,0	35,0	-15,0

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 31,4 % unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Bestandes kurzfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst überwiegend Investitionen in des Anlagevermögen, insbesondere das HKW Leipzig Süd, die Solarthermie-Anlage Leipzig West, die Kapitalerhöhung von verbundenen Unternehmen, dezentraler Erzeugungsanlagen, den Ausbau des Fernwärmennetzes einschließlich der Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden. Die Erhöhung um 36,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus verringerten Investitionsmaßnahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die unterjährige Gewinnabführung an den Gesellschafter von 70,3 Mio. EUR, Tilgungen von Darlehen über 63,1 Mio. EUR sowie gezahlte Zinsen über 4,1 Mio. EUR berücksichtigt. Zudem erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen über 49,5 Mio. EUR.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Darlehen. Zum Bilanzstichtag stehen nicht genutzte Kreditlinien von 20,0 Mio. EUR zur Verfügung.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 1.327,0 Mio. EUR verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 1,6 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen, geprägt.

Vermögenslage	in Mio. EUR		
	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung absolut
Aktiva			
Anlagevermögen	935,4	884,6	50,8
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Langfristige Vermögenswerte	935,4	884,6	50,8
Vorräte	55,2	27,1	28,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169,3	241,0	-71,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85,0	68,0	17,0
davon: Cash Pool	32,0	23,0	9,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	0,0	0,5
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	58,9	70,0	-11,1
Liquide Mittel	20,0	35,0	-15,0
Kurzfristige Vermögenswerte	388,9	441,1	-52,2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	2,9	-0,2
	1.327,0	1.328,6	-1,6
Passiva			
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0
Sonderposten	75,4	68,1	7,3
Langfristige Rückstellungen	68,2	79,0	-10,8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	547,3	496,9	50,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	615,5	575,9	39,6
Kurzfristige Rückstellungen	125,2	94,7	30,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	1,3	-1,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7,1	4,2	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83,8	124,8	-41,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77,0	155,3	-78,3
davon: Cash Pool	37,5	41,7	-4,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,1	0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82,1	43,5	38,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	375,4	423,9	-48,5
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,0
	1.327,0	1.328,6	-1,6

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmennetze sowie Erzeugungsanlagen abbildet. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 70,5 % (Vj.: 66,6 %) gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Finanzanlagevermögens um 47,9 Mio. EUR durch eine Kapitaleinlage bei verbundenen Unternehmen sowie Anteilszugänge für Gesellschaften aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien. Die im Geschäftsjahr 2024 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von 95,0 Mio. EUR (Vj.: 162,4 Mio. EUR) lagen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2024 mit 6,4 Mio. EUR (Vj.: 6,1 Mio. EUR) bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, welche überwiegend das Umlaufvermögen betreffen, nahmen um 11,8 % ab. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 29,8 %, der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 15,9 %, im Wesentlichen aus temporären

Zahlungseingänge aus Margin Zahlungen aufgrund von starken Marktpreisbewegungen, sowie der liquiden Mittel um 42,9 %. Gegenläufig wirkten höhere Vorräte sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Der Bestand liquider Mittel betrifft Bankguthaben.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 39,4 % (Vj.: 40,1 %). Der Rückgang begründet sich durch das um 1,7 Mio. EUR verminderte Ergebnis vor Gewinnabführung und das unverändert gebliebene Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote bleibt infolge der leicht verringerten Bilanzsumme annähernd auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (19,6 %).

Die Verringerung der langfristigen Rückstellungen zum Vorjahrestichtag ist durch Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste, im Wesentlichen für ÖFA 3, geprägt. Die kurzfristigen Rückstellungen weisen eine Erhöhung auf, welche insbesondere ausstehende Rechnungen, Rechtskosten sowie Rückgabeverpflichtungen für CO₂-Zertifikate betreffen.

Die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sind durch die Neuaufnahme von Darlehen und planmäßige Tilgungen gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Gesellschafterdarlehen von 49,5 Mio. EUR aufgenommen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigten die Stadtwerke 805 Mitarbeiter.

Die Leipziger Stadtwerke-Gruppe hat auch im Jahr 2024 auf eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit gesetzt. Die Ausrichtung der Personalstrategie an der Unternehmensstrategie ist hierbei wesentliche Grundvoraussetzung. Dabei rücken die Themen der Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung weiter in den Mittelpunkt nachhaltiger Personalarbeit.

Die Unternehmensgruppe wurde auch im Jahr 2024 als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Dies ist eine wichtige Basis, um die steigenden Herausforderungen in der Rekrutierung von Fachkräften – vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen – fortlaufend zu meistern. Gesteigerte Bewerberzahlen – von circa 3.150 Bewerbern im Jahr 2023 auf über 6.000 Bewerber im Jahr 2024 – sowie eine konstant niedrige Fluktuationsquote von 2,1 % im Jahr 2023 und 1,9 % im Jahr 2024 – spiegeln den Erfolg von Maßnahmen, wie der Arbeitgeberkampagne „Empowering Leipzig“, wider.

Als Pulsmesser der Mitarbeiterzufriedenheit führte die Leipziger Stadtwerke-Gruppe im Jahr 2024 eine digital unterstützte Mitarbeiterbefragung durch, wobei sowohl Beteiligungsquote als auch Mitarbeiterzufriedenheit im Vergleich zur Befragung im Jahr 2022 gesteigert werden konnten. Als wichtiges Element der Nachwuchskräftegewinnung sind weiterhin die Eigenausbildung, vor allem im gewerblich-technischen Bereich, sowie der Einsatz von Trainees und Werkstudenten verschiedener Studiengänge vorgesehen. In diesem Zusammenhang werden beständig Routinen zur systematischen Nachfolgebesetzung bei Altersabgängen gelebt und die Prozesse rund um erforderlichen Wissenstransfer ausgebaut.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz bildet nach wie vor der ganzheitliche Präventionsansatz die Basis für das unternehmerische Handeln. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung, den aktiven Wissenstransfer an die Mitarbeitenden sowie die unternehmensweite Kampagne „Mission Safety“ gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2024 bei den Stadtwerken bei 2,5 % und damit erneut deutlich unter

der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 11,8 % für das Jahr 2023.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2024 erfüllen die Stadtwerke die Berichtspflicht nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden.

Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von 1.981.592 TEUR weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (49.595 TEUR) und Gasverteilung (17.821 TEUR) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig, den Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind und Erlösen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bestimmt. Diesen Posten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 5.254 TEUR (Vj.: 6.668 TEUR) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt 173.245 TEUR (Vj.: 163.571 TEUR). Dies entspricht 13,1 % (Vj.: 12,3 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Anlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 6.276 TEUR auf 167.988 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich um 3.397 TEUR auf 5.258 TEUR. Innerhalb der Passiva erhöhte sich das zugeordnete Eigenkapital von 49.052 TEUR auf 58.037 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 78.931 TEUR auf 79.375 TEUR.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig, Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind und Erlöse aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netz Leipzig enthalten. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von -1.785 TEUR (Vj.: -3.266 TEUR). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 106.630 TEUR (Vj.: 125.581 TEUR) einen Anteil von 8,0 % (Vj.: 9,5 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 19.744 TEUR auf 105.361 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich um 793 TEUR auf 1.269 TEUR. Innerhalb der Passiva verringerte sich das zugeordnete Eigenkapital von 50.421 TEUR auf 27.051 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 61.264 TEUR auf 65.583 TEUR.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die Stadtwerke Leipzig begegnen unternehmensweiten Risiken durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems, welches die aus Sicht der Stadtwerke bestehenden Risiken im regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld umfasst. Die Relevanz für das Fortbestehen beziehungsweise für die Ergebniswirkung der genannten Risiken ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse. Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten beziehungsweise wesentlich vom Vorjahr abweichen, sind nicht erkennbar.

3.1.1 Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Identifikation und Verfolgung unternehmensweiter Risiken, dessen Prozesse und Strukturen das gesamte Unternehmen abdecken und auf die Geschäftsführung als Empfänger verdichteter Informationen ausgerichtet ist.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe enthält alle identifizierten Risiken und wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert. Dies umfasst unter anderem die Klassifizierung der Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe und unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen sowie der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren berücksichtigt.

Die Verfolgung der im Risikoportfolio registrierten Risiken erfolgt im Risikoreporting. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios. Ausgehend von den Risikospezialisten wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Corporate Risk Management-Risikoausschuss der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument der Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Ein strategischer Schwerpunkt der Netz Leipzig ist der erfolgreiche Transfer des Gasnetzes zum klimaneutralen Wärmenetz. Der wirtschaftliche Erfolg dieses Transfers wird maßgeblich von den künftigen regulatorischen und klimapolitischen Rahmenbedingungen abhängen.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden.

Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im Systemmarkt führt die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und Emissionsrechte zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Sich ändernde Marktpreise führen bei Preissteigerungen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäfte und einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss. Hier wirkt der stetig wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement und die Stellung von Sicherheiten an den verschiedenen Handelsplätzen zu berücksichtigen. Zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfes stehen die Ressourcen aus der Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters zur Verfügung.

Dem Marktpreisrisiko aus fallenden Erzeugermargen für konventionelle Energieerzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Nutzung der Marktzugänge am Terminmarkt, am Spotmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von Energieerzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Wartung und Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt. Für neu zu errichtende Erzeugungsanlagen bestehen Risiken in der Bauverzögerung und in erfolgreichen Klagen gegen Baugenehmigungen sowie der allgemeinen Marktpreissteigerung der Baukosten.

Im Endkundenmarkt kann die noch immer stark reduzierte Bau- und Vertriebstätigkeit in der Immobilienbranche zum einen negative Auswirkungen auf die Akquisitionsleistung der Stadtwerke in diesem Segment haben, zum anderen bleibt die Insolvenzgefahr bei Bauträgern und Projektentwicklern hoch. Im Handel, im produzierenden Gewerbe und in der Gastronomie, lassen sich gestiegene Erzeugerpreise weiterhin nur schwer durchsetzen. Es besteht die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. In der Geschäftsanbahnungsphase wird daher streng die Bonität potenzieller Kunden geprüft. Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird insbesondere bei Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Entsprechende Lieferverträge und Zahlungsbedingungen wirken zudem dem Kreditausfallrisiko entgegen. Darüber hinaus ist ein konsequentes Forderungsmanagement implementiert, sodass dem Risiko von Forderungsausfällen und Insolvenzen zeitnah begegnet und gegebenenfalls Vorsorge getroffen werden kann.

Eine zunehmende Regulierungsdichte in kundenseitigen Energiemanagements durch Offenlegungspflichten, wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), bringt die Kunden dazu, sich intensiv mit den bei ihnen im Einsatz befindlichen Energieträgerstoffen und den Effizienzen Ihrer Energiesysteme zu beschäftigen. Ganze Geschäftsmodelle stehen auf dem Prüfstand und vor grundlegenden Änderungen, besonders im energetischen Bereich. Dadurch ergeben sich Risiken für alle bestehenden Lieferbeziehungen, wenn diese die Reportingvorgaben des Kunden nicht unterstützen oder die entsprechenden Daten (Parameter der gelieferten Energie) ungünstig sind.

Der steigenden Komplexität am Markt und dem Wunsch der Kunden nach Unterstützung bei der Entwicklung in Richtung CO₂-Neutralität begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine verstärkt beratungsorientierte Vertriebspolitik sowie mit kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen.

Darüber hinaus bestehen Marktverdrängungsrisiken durch Aktionen des Wettbewerbs. Dem wirkt die steigende Entwicklung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) entgegen. Die Zusammenarbeit mit Marktpartnern ermöglicht es den Stadtwerken im Commodity-Bereich an größeren Ausschreibungen erfolgreich teilzunehmen und auch bei großen Volumina geplante Margen durchzusetzen. Folgeaufträge auf erfolgreich umgesetzte Projekte reduzieren zum Teil den Wettbewerbsdruck, weshalb eine umfassende Kundenbetreuung und -zuwendung zunehmend ein entscheidendes Kriterium für die erfolgreiche Marktbearbeitung darstellt. Die Kooperation mit potenziellen Wettbewerbern erweitert zum einen das Know-how der Stadtwerke und macht es zum anderen möglich, in bereits bestehende Projektstrukturen einzutreten und Entwicklungen schneller voranzutreiben. Durch geplante Asset- oder Share-Deals soll die Erweiterung der Wertschöpfungstiefe erreicht und dem Mangel an Fachkräften entgegengewirkt werden.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen oder geringerer Sonneneinstrahlung und Unterbrechungen auf Grund von Betriebsstörungen. Daneben bestehen für Neuanlagen Vermarktungsrisiken aufgrund gesetzlicher Neuregelungen von Förderungsmöglichkeiten oder sinkender Marktpreise. Durch den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien nimmt der Preisdruck auf diese Anlagen zu, was zu wirtschaftlichen Risiken führt. Dem wird durch eine aktive Bewirtschaftung des Erneuerbare Energien-Segments entgegengewirkt.

Im Rahmen der Projektentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien kann es Risiken bezüglich der Umsetzbarkeit geben. Diese können aus Verzögerungen bezüglich des Abschlusses von Nutzungsverträgen für die Standorte der technischen Anlagen, Kabeltrassen und Zuwegungen sowie aus später vorliegenden Baugenehmigungen oder der Partnersuche für diese Projekte resultieren. Weitere mögliche Risiken können die Wirtschaftlichkeit betreffen. Diese werden beeinflusst vom Erfolg der Erzielung eines angemessenen EEG-Zuschlages beziehungsweise einer sonstigen Stromvermarktung in den entsprechenden Ausschreibungen und den allgemeinen Kostensteigerungen der Baubranche und im Anlagenbau.

3.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln wird durch eine Wirtschaftsplanung auf Konzernebene der LVV begegnet, die sich am Verschuldungsgrad ausrichtet und die mögliche Fremdfinanzierung berücksichtigt.

Das Finanzierungsportfolio der GPEC ist durch Bankendarlehen beziehungsweise durch Schuldverschreibungen geprägt, die auf variabel verzinslicher Basis vereinbart worden sind (3M WIBOR) und somit einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Seit dem Jahr 2024 diversifiziert die GPEC ebenfalls ihr Finanzierungsportfolio durch festverzinsliche Gesellschafterdarlehen der LVV, um das Zinsänderungsrisiko zu senken. Dem darüber hinaus bestehendem Zinsänderungsrisiko begegnet die GPEC mit kontinuierlicher Beobachtung der Zinsentwicklung und aktivem Cash-Management.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Dem Händlerausfallrisiko wird durch die Vergabe und Überwachung von Limiten und einem diversifizierten Beschaffungsportfolio begegnet. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzerneinheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich vorrangig auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Infolgedessen werden die Sicherheitssysteme erweitert und angepasst.

Hinsichtlich der kritischen Infrastrukturen wird der Stadtwerke- und L-gruppenweite Wissenstransfer durch eine dedizierte Informationssicherheitsmanagementrolle (ISMS Koordinator) in Zusammenarbeit mit den Beteiligungsunternehmen und der betroffenen KRITIS Bereiche der Stadtwerke Gruppe sichergestellt. Diese unterstützt die gemeinsame Ent- beziehungsweise Weiterentwicklung von gruppenweiten ISMS-Belangen. Dadurch werden die Wirksamkeit und Konsistenz der technischen Maßnahmen auch organisatorisch sichergestellt. Besonders zu erwähnen ist die Nutzung eines einheitlichen Service/Systems zur Angriffserkennung gemäß § 11 (1d) EnWG und § 8a (1a) Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) für die Netze und die Erzeugung.

Die Tochtergesellschaft Netz Leipzig hat die Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gem. § 11 (1a) EnWG für die Systeme und Prozesse, die für einen sicheren Netzbetrieb in den Sparten Strom und Gas notwendig sind, umgesetzt und entsprechend zertifiziert. Der Bereich Erzeugung hat die Anforderung für ein ISMS umgesetzt. Der Bereich Energiehandel plant die betreffenden Anforderungen fristgerecht umzusetzen und ein ISMS für die jeweiligen Anwendungsbereiche einzuführen. Hierbei ist eine Harmonisierung von Prozessen und Anweisungen innerhalb der Stadtwerke-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um effektiv und effizient auf eine dynamische Gefährdungslage reagieren zu können.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

3.2 Chancenbericht

Aus Sicht der Stadtwerke bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und einer günstigen Marktentwicklung. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

3.2.1 Regulatorische Chancen

Die künftige Entwicklung der Tochtergesellschaft Netz Leipzig wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung sowie die Festlegungen der Regulierungsbehörden bestimmt. Anpassungen des Regulierungsrahmens zur Ermöglichung der Wärmewende werden perspektivisch erwartet. Mit der ARegV wurden relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig, die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, vor dem Hintergrund der aktuellen Preisentwicklung auf den Energiemarkten die Entgelte der Netzbetreiber weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten oder weiter abzusenken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

3.2.2 Umfeld- und Branchenchancen

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien, dem perspektivischen Einsatz von grünem Wasserstoff und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von emissionsfreien Fernwärmeerzeugungsanlagen sind Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO2-Spread in der Strom- und Wärmeerzeugung gegeben.

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung, neuen Handelsplätzen und -produkten an den Großhandelsmärkten, dem Heben von Automatisierungspotentialen sowie neuen Erlösmöglichkeiten im Rahmen Erneuerbaren Energien. Daneben bietet ein volatiler Großhandelsmarkt Chancen aus der Nutzung von Preisdifferenzen an den Märkten.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Brennstoffpreisen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungefördernten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Im Endkundenmarkt liegen die Chancen in der schnelleren Umsetzung des Transfers der Wärmeversorgung weg von den fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Technologien. Die Kommunale Wärmeplanung stellt einen Katalysator der Energiewende dar und eröffnet, auch in der Region, neue Marktchancen in Form von Umsetzungsprojekten, welche sich aus dedizierten Energiekonzepten entwickeln.

Es entstehen Chancen, die Marktposition durch Mehrwertdienstleistungen wie Energiemanagement- und Energieeffizienzberatung zu festigen, denn die Anforderungen, die auf Energieversorger wirken, sind vielfältig. Themen wie Dezentralisierung und lokale Energieproduktion, Effizienzsteigerung, Erneuerbaren Technologien, Digitalisierung und dynamische Tarife spielen eine tragende Rolle. Auf der Kundenseite wird der Einsatz der herkömmlichen Energieträger geprüft und angepasst, um Verbräuche zu senken und Energiekosten einzusparen. Für den Versorger besteht die Chance an den Maßnahmen durch Mehrwertdienstleistungen zu partizipieren und über Beratung das zu entwickelnde Energiesystem beim Kunden, unter anderem durch die Erfassung vorhandener Energiequellen und Beratung zu abgestimmten Einsparmaßnahmen, mitzugestalten.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Den Herausforderungen der Wärmeversorgungssicherheit in Bezug auf die Brennstoffe im Raum Pommern begegnet die GPEC Gruppe mit einer frühzeitigen und auf mehrere Lieferanten verteilten Einkaufsstrategie bei den Einsatzstoffen für ihre Erzeugungsquellen. Ebenfalls ist man im engen Austausch und Abstimmung mit dem Wärmevorlieferanten in Gdansk. Im Jahr 2025 wird die GPEC Sp. z o.o. den Wärmebezug durch Lieferungen von Wärme aus der Müllverbrennungsanlage erweitern.

3.2.3 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des steigenden Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen weniger möglich. Chancen auf die Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen ergeben sich jedoch aus der Aufnahme von Darlehen, die hinsichtlich ihrer Höhe geringer ausfallen und im Aufnahmezeitpunkt später als geplant liegen, wenn dies der tatsächliche Finanzierungsbedarf ermöglicht.

3.2.4 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter voranzutreiben. Das integrierte Ideen- und Innovationsmanagement bietet die Möglichkeit, kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der im Jahr 2024 erstellten und durch den Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 98,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 werden bei einer verbesserten Rohmarge ein deutlich höheres Beteiligungsergebnis sowie steigende Abschreibungen aufgrund des Investitionsgeschehens erwartet. Das Ergebnis des Folgejahres wird auf gleichem Niveau erwartet.

Für das Jahr 2025 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von 267,5 Mio. EUR geplant. Davon entfallen 95,9 %, dies entspricht 256,6 Mio. EUR, auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Investitionsplanung ist maßgeblich durch das Zukunftskonzept Wärmeversorgung, welches Investitionen in industrielle Abwärme, in dezentrale Erzeugungsanlagen verschiedener Energieträger (zum Beispiel Erneuerbare Energien- und Solarthermie-Anlagen) sowie weitere Speicherkapazitäten zur Sicherung der Fernwärmeversorgung beinhaltet, geprägt. Ebenso sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Nahwärmelösungen, medienunabhängige Energiedienstleistungen sowie für das Produktsegment Submetering geplant.

Für die Absatzmengen im Bereich Gas und Fernwärme wird im Folgejahr ein konstantes Niveau erwartet. Im Bereich Strom wird für das Jahr 2025 ein Rückgang der Absatzmengen prognostiziert.

Aufgrund des avisierten Zubaus von Erzeugungskapazitäten sind trotz der Entwicklung der Erzeugungsmargen im Folgejahr steigende Erzeugungsmengen für Strom (1.354 GWh) sowie für Fernwärme (1.285 GWh) prognostiziert. Darüber hinaus steigt mittelfristig durch den Ausstieg aus dem Wärmebezug aus Lippendorf Ende 2025 und der Umsetzung des Wärmemarktkonzeptes sowie alternativer Technologien die Eigenerzeugung von Strom und Wärme.

Für das Jahr 2025 wird von einem Anstieg der beschäftigten Mitarbeitenden auf 761 VZK, insbesondere aufgrund der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung sowie des geschäftsbezogenen Wachstums in den Bereichen Erneuerbare Energien und E-Mobilität, ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder im System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen. Der Anstieg ist auf die in der Planung unterstellte Marktpreisentwicklung zurückzuführen.

Als wesentlicher Faktor wird weiterhin die wachsende Volatilität und Diversifizierung der Erzeugung gesehen. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt sind im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Es ist zukünftig von einer Preisstabilisierungsphase auszugehen, so dass die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoff- und Emissionskosten (Clean Spark Spread) in konventionellen Fernwärme-Erzeugungsanlagen perspektivisch abnimmt.

Wesentliche Basis für die Entwicklung der Regulierten Netze sind die aktuelle Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze sowie für Strom der Bescheid über die vierte Regulierungsperiode (Stand Juli 2024) und für Gas das mit der Landesregulierungsbehörde Sachsen vorläufig abgestimmte Ausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode (Stand April 2022).

Im Endkundenmarkt soll der Ausbau der Akquise für Privat- und Geschäftskunden durch gezielte Kundenansprache und Produktentwicklung weiter vorangetrieben werden. Im Großkundensegment steht sowohl der Ausbau des EDL-Geschäfts sowie ein Mengenzuwachs im Strom- als auch eine Mengenstabilisierung im Gasgeschäft als auch die Verknüpfung der Produktpalette im Fokus der Folgejahre. Der Ausbau der Fernwärme und strategische Entscheidungen über die zukünftige Erzeugungsstruktur im Rahmen der Wärmetransformation bleiben dabei ein Schwerpunkt.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher fällt zum 1. Januar 2025 der

Arbeitspreis für Strom im Grundversorgungstarif. Der Grundpreis im Strom ist leicht gestiegen. Die Arbeits- und Grundpreise für Gas wurden nicht verändert.

Die GPEC erwartet für das Jahr 2025 eine stabile Entwicklung beim Umsatz und Ergebnis sowie bei den Neuanschlüssen.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage sind die getroffenen Prognosen mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet und die quantitativen Auswirkungen noch nicht vollumfänglich absehbar. Derzeit sind jedoch keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen erkennbar, so dass am Wirtschaftsplan festgehalten wird.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Mit Gesellschafterbeschluss vom 18.11.2024 wurde (mit Geltung ab dem 01.01.2025) als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festgelegt, dass diesem mindestens sieben Frauen angehören sollen. Als Frist zur Erreichung der Zielgröße wurde der 31.12.2029 festgelegt. Darüber hinaus sollen bei der Besetzung von Geschäftsführerpositionen Frauen – bei gleichwertiger Qualifikation – bevorzugt Berücksichtigung finden, wenn Geschäftsführer aus persönlichen oder Altersgründen ausscheiden bzw. eine Vertragsverlängerung abgelehnt wird. Mit Geltung ab dem 01.01.2025 wurde ein Wert von 50,0 % als Zielgröße für den Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung und als Frist zur Erreichung der Zielgröße der 31.12.2029 festgelegt.

Mit Geschäftsführerbeschluss vom 02.10.2024 wurde für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2029 festgelegt, einen Frauenanteil in der Oberen Managementebene von 30,0 % und in der Mittleren Managementebene der Leipziger Stadtwerke von 35,0 % erreichen zu wollen.

Leipzig, den 31. März 2025

Geschäftsführung


Digital unterschrieben von Karsten
Rogall
Datum: 2025-04-14 13:45:26+02:00

Karsten Rogall


Digitally signed by Maik Piehler
Date: 2025-04-14
12:55:10+02:00

Dr. Maik Piehler

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.437.514,14	1.489.406,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.656.025,85
	6.437.514,14	6.145.431,85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.133.790,56	85.029.502,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	557.214.098,50	593.111.690,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.589.700,48	8.524.784,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.443.930,53	44.127.181,90
	733.381.520,07	730.793.158,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	177.441.165,16	131.011.780,54
2. Beteiligungen	12.575.118,35	10.628.874,35
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.008.206,28	5.319.202,50
4. Sonstige Ausleihungen	562.143,21	767.919,69
	195.586.633,00	147.727.777,08
	935.405.667,21	884.666.367,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.679.454,19	26.178.565,30
2. Unfertige Leistungen	551.711,27	67.061,02
3. Geleistete Anzahlungen	981.700,53	838.827,00
	55.212.865,99	27.084.453,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.254.754,43	240.954.567,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.044.104,93	68.035.013,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	534.953,90	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	58.893.373,54	69.961.504,08
	313.727.186,80	378.951.084,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	20.016.551,41	35.010.704,94
	388.956.604,20	441.046.242,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.670.673,62	2.872.506,41
	1.327.032.945,03	1.328.585.116,79

Passiva	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	184.410.675,21	184.410.675,21
III. Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
Andere Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
	260.600.999,09	260.600.999,09
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	4,00	3,00
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.178.633,06	1.322.345,00
3. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	18.889.900,58	12.596.387,34
4. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	55.290.735,27	54.168.294,00
	75.359.272,91	68.087.029,34
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.918.933,00	12.596.386,61
2. Steuerrückstellungen	49.887,80	65.633,04
3. Sonstige Rückstellungen	181.423.376,18	161.011.975,07
	193.392.196,98	173.673.994,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.326.680,00
2. Erhaltene Anzahlungen	7.058.271,19	4.227.441,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.848.496,59	124.770.206,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	624.369.002,53	652.214.106,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	192.540,05	127.762,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	82.144.411,91	43.471.049,65
davon aus Steuern: EUR 4.068.051,67 (Vj.: EUR 2.294.314,96)		
	797.612.722,27	826.137.247,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	67.753,78	85.846,39
	1.327.032.945,03	1.328.585.116,79

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	in EUR	
	2024	2023
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.004.492.900,05	3.896.552.481,51
b) Strom- bzw. Energiesteuer	-22.901.114,39	-24.404.677,98
	1.981.591.785,66	3.872.147.803,53
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	154.403,14	7.192,67
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.407.689,46	1.292.004,03
4. Sonstige betriebliche Erträge	46.650.302,37	20.238.642,23
davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 131,20)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.586.560.179,23	3.420.141.948,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.161.825,70	44.284.660,93
	1.636.722.004,93	3.464.426.609,57
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	52.555.773,98	51.199.448,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.422.507,81	9.431.381,96
davon für Altersversorgung: EUR 919.575,18 (Vj.: EUR 734.271,51)		
	62.978.281,79	60.630.830,13
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	82.747.699,64	111.274.679,86
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	134.749.358,78	131.301.420,49
davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.026,59 (Vj.: EUR 706,61)		
9. Erträge aus Beteiligungen	7.763.007,32	1.613.008,19
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.395.846,17 (Vj.: EUR 724.500,00)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	536.501,55	2.474.195,57
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 536.501,55 (Vj.: EUR 2.495.901,60)		
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	449.680,82	470.942,77
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.312.729,74	1.902.170,23
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.043.898,50 (Vj.: EUR 378.446,55)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.063.441,76	2.260.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.151.580,06	15.391.311,05
davon an verbundene Unternehmen: EUR 14.588.940,19 (Vj.: EUR 14.980.230,74)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.202.434,43	9.959.492,91
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.202.434,43 (Vj.: EUR 9.959.492,91)		
16. Ergebnis nach Steuern	103.251.298,67	104.901.615,21
17. Sonstige Steuern	444.077,17	445.182,90
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-102.807.221,50	-104.456.432,31
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung	2
2	Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	2
2.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
2.2	Erläuterungen zur Bilanz	6
2.3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	9
3	Angaben zum Jahresergebnis	10
4	Ergänzende Angaben	10
4.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	10
4.2	Derivative Finanzinstrumente	11
4.3	Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG	12
4.4	Angaben zu den Organen	12
4.5	Abschlussprüferhonorar	16
4.6	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	16
4.7	Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2024 (§ 285 Nr. 11 HGB)	16
5	Nachtragsbericht	18

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG), die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaften werden in den befreienden Konzernabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind entsprechend der Going-Concern-Annahme die nachfolgenden, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, soweit abnutzbar, und außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Sofern erforderlich werden Wertaufholungen bei in Vorjahren außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenständen durch Zuschreibungen berücksichtigt. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

In der Regel erfolgen Abschreibungen linear unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 - 30
Grundstücke und Gebäude	2 - 55
Technische Anlagen	2 - 55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23

Weiterhin wird eine leistungsabhängige Abschreibung entsprechend den Betriebsstunden bei einer Gasturbine und eine degressive Abschreibung im Heizkraftwerk Süd angewandt.

Komponentenweise planmäßige Abschreibung wird verwendet, wenn physisch separierbare und wirtschaftlich wesentliche Komponenten eines einheitlichen Vermögensgegenstandes identifizierbar sind. Wird von der Möglichkeit einer komponentenweisen Ermittlung der planmäßigen Abschreibung Gebrauch gemacht, ist der Austausch einer Komponente keine Erweiterung oder wesentliche Verbesserung, sondern fällt als Ersatz wesentlicher physischer Substanz unter den Tatbestand der Herstellung beziehungsweise Anschaffung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam gebucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR erfolgt die Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag angesetzt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % (Vj.: 2,0 %) gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen an Endkunden. Nicht

abgerechnete Leistungen sind zum Bilanzstichtag kundenindividuell abgegrenzt worden. Die Abgrenzung wird unter Berücksichtigung der aktuellen Tarife sowie bei Gas- und Fernwärmelieferungen zusätzlich von Temperatureinflüssen ermittelt. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen abgesetzt.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Alters- teilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Auszahlungen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wird, entsprechend den akti- visch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert ange- setzt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wird vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begün- stigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begüns- tigten Sachanlagen zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse zugunsten der Umsatzerlöse erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen werden, soweit möglich, die Wahlrechte ge- mäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2024 auf 1,90 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 1,96 %. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein negativer Unterschiedsbetrag von 62 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate zum Erinnerungswert, entgeltlich erworbene Emissionszertifikate im Bestand zum Buchwert sowie entgeltliche noch zu erwerbende Emissionszertifikate zum Marktwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von bis zu 6,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2024 je nach Restlaufzeit 1,48 % bis 1,98 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltenen Anzahlungen zum Nennwert passiert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.9 Latente Steuern

Die Gesellschafterin der Stadtwerke ist als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin. Tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden latente Steuern nicht im Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst.

2.1.10 Mindestbesteuerung

Der übergeordnete LVV-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes (MinStG) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist.

Die Gesellschaft (Stadtwerke) ist Teil einer Mindeststeuergruppe im Sinne von § 3 Abs. 1 MinStG für welche die LVV Gruppenträger im Sinne von § 3 Abs. 3 MinStG ist. Für diese Mindeststeuergruppe ist für 2024 für Deutschland auf Basis der sog. CbCR Safe Harbour Regelungen (§ 84 MinStG) nicht mit einer Steuerbelastung (nationale Ergänzungssteuer) nach dem Mindeststeuergesetz zu rechnen und mithin ist die Gesellschaft der LVV nicht zum Ausgleich für etwaige Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet.

2.1.11 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von 1,00 EUR angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2024: 1.512 TEUR).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 430.947 TEUR (Vj.: 361.234 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 323.779 TEUR (Vj.: 219.662 TEUR) saldiert wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 22.316 TEUR (Vj.: 38.203 TEUR) sowie sonstige Forderungen von 35.098 TEUR (Vj.: 29.832 TEUR). Die Forderungen enthalten Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 29.432 TEUR (Vj.: 29.318 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 1.802 TEUR (Vj.: 1.615 TEUR) saldiert wurden. Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV über 34.561 TEUR (Vj.: 26.232 TEUR) zugehörig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen mit 281 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 254 TEUR auf sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von 15.558 TEUR (antizipativer Posten).

Alle Forderungen im laufenden Geschäftsjahr haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen von 64 TEUR mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen von 43,7 Mio. EUR gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 102.807 TEUR. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis in voller Höhe an die LVV abgeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vorabergebnisabführung des Ergebnisses 2024 von insgesamt 70.259 TEUR. Die Differenz von 32.548 TEUR wird zum 31. Dezember 2024 als Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung ausgewiesen.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt 3.048 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst 5.268 TEUR. Die Zinserträge aus Altersteilzeitvereinbarungen über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG betragen 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR). Diese werden saldiert mit Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von 102 TEUR (Vj.: 88 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (41.262 TEUR), Rückstellungen für Rückgabeverpflichtungen von CO2-Zertifikaten (37.248 TEUR), Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (27.054 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste (12.325 TEUR) sowie personalbezogene Rückstellungen (9.945 TEUR).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von 8.945 TEUR (Vj.: 8.945 TEUR) abgebildet, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf 20 TEUR.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	31.12.2024
				(Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (1.327)	0 (0)	0 (0)	0 (1.327)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.058 (4.227)	0 (0)	0 (0)	7.058 (4.227)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.848 (124.770)	0 (0)	0 (0)	83.848 (124.770)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.224 (155.284)	186.788 (195.765)	307.357 (301.165)	624.369 (652.214)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	87.496 (105.255)	186.788 (195.765)	307.357 (301.165)	581.641 (602.185)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	193 (128)	0 (0)	0 (0)	193 (128)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	82.144 (43.469)	1 (2)	0 (0)	82.145 (43.471)
	303.467 (329.205)	186.789 (195.767)	307.357 (301.165)	797.613 (826.137)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 3.338 TEUR (Vj.: 4.393 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit 621.031 TEUR (Vj.: 647.821 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von 547.342 TEUR sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 1.981.592 TEUR, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	in TEUR	
	2024	2023
Endkundenmarkt Strom	311.876	426.510
Stromsteuer	-17.038	-18.440
Endkundenmarkt Strom (abzüglich Stromsteuer)	294.838	408.070
Endkundenmarkt Gas	103.605	167.302
Energiesteuer	-5.863	-5.965
Endkundenmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)	97.742	161.337
Endkundenmarkt Fernwärme	220.902	218.988
Endkundenmarkt	613.482	788.395
Systemmarkt Strom	729.001	1.859.103
Systemmarkt Gas	400.034	967.639
Energiesteuer	-24	-8
Systemmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)	400.010	967.631
Systemmarkt	1.129.011	2.826.734
Weitere Umsatzerlöse	239.099	257.018
	1.981.592	3.872.147

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von 13.776 TEUR (Vj.: 18.697 TEUR). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von insgesamt 43.087 TEUR (Vj.: 17.829 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (144 TEUR, Vj.: 148 TEUR). Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (34.137 TEUR). Weiterhin wirken Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Erträge aus Einnahmen bereits wertberichtigter Forderungen von 6.447 TEUR sowie Erträge aus der Vereinnahmung von Guthaben (680 TEUR).

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt 22.902 TEUR (Vj.: 19.626 TEUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Mehr-/Mindermengen Strom und Gas von 19.147 TEUR (Vj.: 15.926 TEUR).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 226 TEUR (Vj.: 20.047 TEUR) auf das Sachanlagevermögen vorgenommen. Diese betrafen im Wesentlichen die Biomasseheizkraftwerke Piestritz und Bischofferode.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen von 10.960 TEUR (Vj.: 9.088 TEUR). Weiterhin wirken periodenfremde Aufwendungen von 583 TEUR (Vj.: 689 TEUR) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Beteiligungsergebnis

Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 1.063 TEUR (Vj.: 2.260 TEUR) auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen.

2.3.7 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (376 TEUR, Vj.: 746 TEUR) und Aufwendungen (540 TEUR, Vj.: 344 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bisher ist keine Kündigung erfolgt.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 47.695 TEUR.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie aus der Zahlung von Reservierungsentgelten über 1.780 TEUR.

Die über den OTC-Handel abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich physisch erfüllt. Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom mit einem Nominalwert von 335,7 Mio. EUR (Vj.: 450,8 Mio. EUR), für Gas mit einem Nominalwert von 225,5 Mio. EUR (Vj.: 393,9 Mio. EUR) sowie für Emissionszertifikate mit einem Nominalwert von 25,4 Mio. EUR

(Vj.: 18,0 Mio. EUR). Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten, in Form von Futures.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Commodity-Derivate wie folgt dar:

Commodity-Derivate	in TEUR			
	31.12.2024			
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Strom ¹	1.229.886	13.465	0	0 ²
Gas ¹	1.117.450	1.271	0	0 ²
CO ₂ -Zertifikate ¹	63.296	520	0	0 ²

¹Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

²ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (1.234,4 Mio. EUR) und Verkaufsverträge (1.176,3 Mio. EUR) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2028.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolien zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte und funktionsfähige Risikomanagement der Gesellschaft verwiesen, mit dem die Einhaltung der Risiko-Limite fortlaufend überwacht wird. Die Wertänderungen sind über einen Zeitraum von 2 Jahren gesichert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheit erfolgt zum Jahresende durch die Betrachtung des Saldos der beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte. Ist dieser Saldo negativ, so wird eine Drohverlustrückstellung für die Bewertungseinheit gebildet. Bei einem positiven Saldo der beizulegenden Zeitwerte, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt.

Für das Handelsgeschäft mit Erneuerbaren Energien (Midstream) haben die Stadtwerke gemäß IDW RS ÖFA 3 Produktgruppenportfolien gebildet, die für die Jahre bis 2031 Direktvermarktungs- und Power Purchase Agreement-Verträge und verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Absatz umfassen. Für stichtagsbezogene defizitäre Jahresscheiben wurden Drohverlustrückstellungen von 241 TEUR aufgelöst, welche die positiven Ergebnisbeiträge des Geschäftsjahres erhöhen.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2025, 2026 und 2027 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen-

beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Kosten auf Basis des Deckungsbeitrages V berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2024 sind (diskontierte) Drohverlustrückstellungen um 8.728 TEUR aufgelöst worden.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größerer Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von 62,7 Mio. EUR sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von 24,7 Mio. EUR,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von 22,7 Mio. EUR.

4.4 Angaben zu den Organen

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführung, welche das Unternehmen gemeinschaftlich in Gesamtverantwortung führt.

Ihr gehören an:

- Herr Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
- Herr Karsten Rogall (Geschäftsführer).

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024:

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- versorgung ver- sorgung ¹	Alters- (Beitrags-) Aufwand
Dr. Maik Piehler	220	6	48	274	0	A	35
Karsten Rogall ²	0	0	0	0	0	A	0
	220	6	48	274	0		35

¹ A - beitragsorientierte Leistungszusage

² Ab Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer der LVV - Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig durch LVV

Für Managementleistungen erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke von 285 TEUR. Die Auszahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise ihrer Hinterbliebenen betrugen 260 TEUR. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise ihrer Hinterbliebenen sind 4.254 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter

Clemens Schülke	Bürgermeister und Beigeordneter
Vorsitzender des Aufsichtsrates	für Wirtschaft, Arbeit und Digitales der Stadt Leipzig
Prof. Dr. Getu Abraham (vom 28.10.2024 bis zum 02.12.2024)	Tierarzt, Hochschullehrer Universität Leipzig
Karsten Albrecht	Beratungsingenieur selbstständig
Oliver Beckel (bis zum 28.10.2024)	Diplom-Kaufmann Hanwha Q Cells GmbH
Dr. Adam Bednarsky (bis zum 28.10.2024)	wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt bei Sören Pellmann, MdB
Sylvia Deubel	Fachverkäuferin im Einzelhandel toom Baumarkt GmbH
Reiner Engelmann (bis zum 28.10.2024)	Rentner
Ute Elisabeth Gabelmann (bis zum 28.10.2024)	Publizist, Kommunikationstrainer selbstständig
Oliver Gebhardt	Lehrer Freistaat Sachsen
Ralf Heipmann (ab dem 29.10.2024)	Vorstand Communisystems AG
Tobias Keller	Geschäftsführer SHK-Meisterbetrieb
Sophia Kraft (bis zum 28.10.2024)	Marktpartner Manager TenneT TSO GmbH
Dr. Gesine Märtners (ab dem 29.10.2024)	Beamtin im einstweiligen Ruhestand Freistaat Sachsen
Christina März	Referent Sächsisches Sozialministerium
Michael Neuhaus (ab dem 29.10.2024)	Seniorexperte - Kommunenberater Deutsche Energie-Agentur
Heiko Oßwald (ab dem 03.12.2024)	Sachgebietsleiter Einkommensteuer Finanzamt Leipzig II
Eric Recke (ab dem 29.10.2024)	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater BSW-Fraktion im Sächsischen Landtag
Ingo Sasama (bis zum 28.10.2024)	Fraktionsgeschäftsführer (ATZ-Ruhephase) Bündnis 90/Die Grünen
Lucas Schopphoven (ab dem 29.10.2024)	juristischer Referent Polizeidirektion Zwickau
Frank Tornau (bis zum 28.10.2024)	Geschäftsführer Saxonia Network Systems GmbH
Roland Ulbrich (bis zum 28.10.2024)	Rechtsanwalt selbstständig
Antonia Weishaupt (ab dem 29.10.2024)	Fraktionsgeschäftsführerin Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Leipzig

Arbeitnehmervertreter

Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende
Stellvertretende Vorsitzende	Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Betriebsrätin Netz Leipzig GmbH
Stefan Kaiser (ab dem 02.03.2024)	Teamleiter Anlagen Wärme Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak (bis zum 01.03.2024)	Sachbearbeiter Koordination Kommunikation Netz Leipzig GmbH
Ines Kuche	Gewerkschaftssekretärin ver.di - Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Tina Neudorf	Betriebsrätin Stadtwerke Leipzig GmbH
Peter Treibmann	Teamleiter Leitstelle Wärme Netz Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Konzernschwerbehindertenvertreterin Leipziger Gruppe

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder	in EUR
Clemens Schülke	1.000,00	1.875,00	
Vorsitzender des Aufsichtsrates			
Prof. Dr. Getu Abraham	98,36	250,00	
Karsten Albrecht	1.000,00	1.500,00	
Oliver Beckel	825,14	1.500,00	
Dr. Adam Bednarsky	825,14	1.500,00	
Sylvia Deubel	1.000,00	1.750,00	
Reiner Engelmann	825,14	1.875,00	
Ute Elisabeth Gabelmann	825,14	1.250,00	
Oliver Gebhardt	1.000,00	1.750,00	
Ralf Heipmann	177,60	250,00	
Tobias Keller	1.000,00	1.500,00	
Sophia Kraft	825,14	1.250,00	
Dr. Gesine Märkens	177,60	250,00	
Christina März	1.000,00	1.750,00	
Michael Neuhaus	177,60	250,00	
Heiko Oßwald	82,19	0,00	
Eric Recke	177,60	250,00	
Ingo Sasama	825,14	1.000,00	
Lucas Schopphoven	177,60	250,00	
Frank Tornau	825,14	1.000,00	
Roland Ulbrich	825,14	1.500,00	
Antonia Weishaupt	177,60	250,00	
	13.847,27	22.750,00	

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder	in EUR
Susann Frölich	1.000,00	2.125,00	
Stellvertretende Vorsitzende			
Jana Fromm	1.000,00	1.750,00	
Stefan Kaiser	835,62	1.750,00	
Peter Kubiak	167,12	0,00	
Ines Kuche	1.000,00	1.625,00	
Tina Neudorf	1.000,00	2.000,00	
Peter Treibmann	1.000,00	1.750,00	
Marissa Zorn	1.000,00	1.250,00	
	7.002,74	12.250,00	

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2024	2023
Angestellte	649	613
Gewerbliche Mitarbeiter	135	134
	784	747

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2024 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag Anteile:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen-	Ergebnis
			kapital	TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	96.009	-3.131
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	-199
Brillant Energie GmbH, Leipzig ¹	Brillant	100,00	213	-872
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	537
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ¹	LWM	100,00	46	-9
Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ²	KBL	100,00	5.369	1.389
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	MEE	100,00	46	-8
Seyda Erneuerbare Energien GmbH, Jessen ²	SEE	100,00	636	-40
Seyda Erneuerbare Energien Wind GmbH, Jessen ³	SEE Wind	100,00	392	-8
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ²	Meter1	100,00	231	-19
ELG Leipzig GmbH, Leipzig ¹	ELG	90,00	58	0
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ⁴	GPEC	82,86	109.212	16.389
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.900	287
Quartiersenergie GmbH, Leipzig ²	QE	67,00	532	-136

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ²	EVIL	50,00	407	-14
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig ²	KNL	50,00	128	-83
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	LEE	50,00	1.091	-21
MEE-Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ²	MEE 1	50,00	3.307	813
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ²	MW KG	50,00	1.964	69
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ²	MWM	50,00	45	5
Westsächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	WEE	50,00	485	-20
Windpark Altenhof GmbH & Co.KG, Großschirma ²		50,00	0	-15
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ²	HW KG	50,00	593	-22
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KW KG	50,00	1.057	-77
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KL KG	50,00	250	-10
Energie Harzgerode GmbH, Harzgerode ⁵		49,00	k. A.	k. A.
Löwitz Energie GmbH, Magdeburg ²		49,00	17	-7
Windpark Königshain-Wiederau Zwei GmbH & Co. KG, Großschirma ²		33,33	0	-23
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ²	WEO	33,33	0 ⁶	-785
caplog-x GmbH, Leipzig ²		31,33	2.908	972
8KU Renewables GmbH, Berlin ²	8KU	12,50	314	1
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ²	TEE	3,46	142.779	7.075
FWNL Fernwärmennetz Lpz GmbH & Co. KG, Leipzig ⁷	FWNL	0,15	k. A.	k. A.
HKW Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig ⁷	EUKG	0,05	k. A.	k. A.

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2024² Jahresabschluss 2023³ Geschäftsjahr vom 5. September bis 31. Dezember 2023⁴ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt⁵ Gründung erfolgte im Jahr 2023 - Abschluss liegt noch nicht vor⁶ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 8.961 TEUR⁷ in Liquidation

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 Erwähnung fanden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 31. März 2025

Geschäftsführung

 Digital unterschrieben von Karsten Rogall
Datum: 2025-04-14 13:44:19+02:00

Karsten Rogall

 Digitally signed by Maik Piehler
Date: 2025-04-14
12:54:17+02:00

Dr. Maik Piehler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	01.01.2024	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.508.891,73	1.341.602,03	13.941,92	4.798.772,04		66.635.323,88
2. Geleistete Anzahlungen	4.656.025,85	0,00	0,00	-4.656.025,85		0,00
	65.164.917,58	1.341.602,03	13.941,92	142.746,19		66.635.323,88
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	184.143.279,84	7.233.224,05	679.636,03	6.562.216,49		197.259.084,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.230.668.038,89	23.845.850,63	13.610.010,72	25.074.777,97		1.265.978.656,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.950.296,96	5.115.281,10	384.798,75	658.019,70		38.338.799,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.127.181,90	58.793.432,43	38.923,45	-32.437.760,35		70.443.930,53
	1.491.888.797,59	94.987.788,21	14.713.368,95	-142.746,19		1.572.020.470,66
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	133.320.967,60	46.592.825,38	0,00	841.668,00		180.755.460,98
2. Beteiligungen	14.404.251,11	2.846.245,00	0,00	-841.668,00		16.408.828,11
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.179.802,50	0,00	310.996,22	0,00		6.868.806,28
4. Sonstige Ausleihungen	767.919,69	0,00	205.776,48	0,00		562.143,21
	155.672.940,90	49.439.070,38	516.772,70	0,00		204.595.238,58
	1.712.726.656,07	145.768.460,62	15.244.083,57	0,00		1.843.251.033,12

01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2024	Buchwerte	
				Umbu- chungen	31.12.2024		31.12.2023	
59.019.485,73	1.192.265,93	13.941,92	0,00	0,00	60.197.809,74	6.437.514,14	1.489.406,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.656.025,85	
59.019.485,73	1.192.265,93	13.941,92	0,00	0,00	60.197.809,74	6.437.514,14	6.145.431,85	
99.113.777,05	3.686.219,92	674.703,18	0,00	0,00	102.125.293,79	95.133.790,56	85.029.502,79	
637.556.348,89	74.276.863,81	3.068.654,43	0,00	0,00	708.764.558,27	557.214.098,50	593.111.690,00	
24.425.512,96	3.592.349,98	268.764,41	0,00	0,00	27.749.098,53	10.589.700,48	8.524.784,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.443.930,53	44.127.181,90	
761.095.638,90	81.555.433,71	4.012.122,02	0,00	0,00	838.638.950,59	733.381.520,07	730.793.158,69	
2.309.187,06	163.441,76	0,00	0,00	841.667,00	3.314.295,82	177.441.165,16	131.011.780,54	
3.775.376,76	900.000,00	0,00	0,00	-841.667,00	3.833.709,76	12.575.118,35	10.628.874,35	
1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.860.600,00	5.008.206,28	5.319.202,50	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	562.143,21	767.919,69	
7.945.163,82	1.063.441,76	0,00	0,00	0,00	9.008.605,58	195.586.633,00	147.727.777,08	
828.060.288,45	83.811.141,40	4.026.063,94	0,00	0,00	907.845.365,91	935.405.667,21	884.666.367,62	

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.233,10	5.091,00
	6.233,10	5.091,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.458.926,53	7.965.295,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	144.277.767,26	144.917.739,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.122.771,95	1.307.966,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.121.848,74	7.515.167,26
	167.981.314,48	161.706.167,67
	167.987.547,58	161.711.258,67
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.194.989,41	1.117.805,53
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	62.622,59	742.390,04
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
	5.257.612,00	1.860.195,57
	173.245.159,58	163.571.454,24

Passiva		in EUR	
		31.12.2024	31.12.2023
A. Zugeordnetes Eigenkapital		58.036.557,91	49.052.276,50
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		569.255,34	682.131,00
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse		33.607.555,11	33.136.861,00
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.656.436,64	1.769.602,26
		1.656.436,64	1.769.602,26
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	132.933,34
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 132.933,34 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bis zu fünf Jahren 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.974.428,90	951.151,32
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4.974.428,90 EUR (Vj.: 951.151,32 EUR)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.050,00	33.212,16
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 10.050,00 EUR (Vj.: 33.212,16 EUR)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		74.390.875,68	77.813.286,66
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 9.286.035,95 EUR (Vj.: 11.496.548,73 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bis zu fünf Jahren 24.612.012,62 EUR (Vj.: 26.125.383,90 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren 40.492.827,11 EUR (Vj.: 40.191.354,03 EUR)			
		79.375.354,58	78.930.583,48
		173.245.159,58	163.571.454,24

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Tätigkeit Gasverteilung

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121,31	136,00
	121,31	136,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.111.026,37	1.125.602,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.800.053,68	122.479.950,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.450.275,00	1.500.000,00
	105.361.355,05	125.105.552,69
	105.361.476,36	125.105.688,69
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.268.817,83	416.297,57
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	59.316,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		
	1.268.817,83	475.614,03
	106.630.294,19	125.581.302,72

Passiva		in EUR	
		31.12.2024	31.12.2023
A. Zugeordnetes Eigenkapital		27.050.665,97	50.420.901,63
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		14.311,54	15.818,00
C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse		13.601.212,05	13.569.047,00
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		381.244,97	311.772,33
		381.244,97	311.772,33
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	106.797,74
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vj.: 106.797,74 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bis zu fünf Jahren 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		107.535,53	275.336,89
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 107.535,53 EUR (Vj.: 275.336,89 EUR)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25,90	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 25,90 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		65.475.298,23	60.881.629,13
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 6.033.685,64 EUR (Vj.: 5.611.406,91 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bis zu fünf Jahren 22.471.105,46 EUR (Vj.: 21.773.624,86 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren 36.970.507,13 EUR (Vj.: 33.496.597,36 EUR)			
		65.582.859,66	61.263.763,76
		106.630.294,19	125.581.302,72

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	in EUR	
	2024	2023
1. Umsatzerlöse	49.595.446,30	51.197.208,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	202.421,45	882.081,49
3. Materialaufwand	8.784,41	26.663,20
4. Abschreibungen	17.513.499,01	18.332.900,46
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.716.132,90	24.846.423,76
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.305.189,15	2.205.801,40
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.305.189,15 EUR (Vj.: 2.205.801,4 EUR)		
7. Ergebnis nach Steuern	5.254.262,28	6.667.500,81
8. Sonstige Steuern	270,38	270,38
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichene Verluste / abgeführte Gewinne	5.253.991,90	6.667.230,43
10. Jahresergebnis	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Tätigkeit Gasverteilung
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	in EUR	
	2024	2023
1. Umsatzerlöse	17.821.125,99	17.759.956,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	-109.699,11	-121.411,78
3. Abschreibungen	13.724.792,83	16.076.701,85
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.541.492,88	2.865.931,70
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.230.510,13	1.961.509,90
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.230.510,13 EUR (Vj.: 1.961.509,90 EUR)		
6. Ergebnis nach Steuern	-1.785.368,96	-3.265.598,92
7. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichene Verluste / abgeführte Gewinne	-1.785.368,96	-3.265.598,92
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

Tätigkeitsabschlüsse §6b Absatz 3 EnWG

Stadtwerke Leipzig GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Erläuterungen zu den Tätigkeiten	2
2	Zuordnungs- und Schlüsselungsgrundsätze der Tätigkeitsabschlüsse	2
3	Erläuterungen zu einzelnen Posten der Tätigkeitsabschlüsse	2

1 Erläuterungen zu den Tätigkeiten

Das Elektrizitätsnetz mit Ausnahme des 110-kV-Hochspannungsnetzes im Konzessionsgebiet der Stadt Leipzig befindet sich im Eigentum der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke). Die Stadtwerke sind ebenfalls Eigentümerin des Gasnetzes mit Ausnahme des Mitteldrucknetzes sowie Eigentümerin des Fernwärmenetzes. Die Anlagen des Elektrizitäts- und Gasnetzes werden an die Netz Leipzig verpachtet.

Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen erbringen die Stadtwerke Leipzig Leistungen für die Netz Leipzig.

Die Stadtwerke sind zur Erstellung von Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b Abs. 3 EnWG aufgrund der Verpachtung von Elektrizitäts- und Gasversorgungsanlagen verpflichtet.

Den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden die verpachteten Elektrizitäts- und Gasversorgungsanlagen zugeordnet. Weiterhin werden die entsprechenden Abschreibungen, Aufwendungen aus Konzessionsabgaben sowie Erträge aus den Pacht- bzw. Mietentgelten und der Weiterverrechnung der Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Tätigkeiten entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelabschluss der Stadtwerke Leipzig. Diesbezüglich wird auf den Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Leipzig verwiesen.

2 Zuordnungs- und Schlüsselungsgrundsätze der Tätigkeitsabschlüsse

Bei allen für das Gesamtunternehmen geführten Konten werden die Buchungen mit tätigkeitsbezogenen Zusatzkontierungen versehen, die eine Kontentrennung sowie eine Erstellung einzelner Tätigkeitsabschlüsse ermöglichen.

Für einen Großteil relevanter Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt eine direkte Zuordnung, z.B. für das Anlagevermögen und die diesbezüglichen Abschreibungen.

Für Werte, die sich nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand direkt zuordnen lassen, erfolgt eine sachgerechte Schlüsselung. Für die Schlüsselung wurden der Bilanzsummenschlüssel Aktiva sowie der Bilanzsummenschlüssel Aktiva ohne Elektrizitätsverteilung verwendet.

Die Schlüsselungen wurden analog zum Vorjahr angewandt.

3 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Tätigkeitsabschlüsse

Soweit nachfolgend nicht näher erläutert, entsprechen die zu machenden Angaben denen, die im Anhang der Stadtwerke Leipzig enthalten sind.

Die Angaben zu den Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und zu den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als davon-Vermerke innerhalb der Bilanz ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sowohl für die Elektrizitätsverteilung als auch für die Gasverteilung bestehen keine Haftungsverhältnisse, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind.

Angaben über bestimmte Geschäfte gem. § 6 Abs. 2 EnWG

Die leistungswirtschaftlichen Beziehungen besonderen Umfangs mit verbundenen Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB oder § 311 HGB sind im Anhang aufgeführt.

Leipzig, den 31.03.2025

Geschäftsführung

 Digital unterschrieben von Karsten Rogall
Datum: 2025-04-14 13:46:10+02:00

Karsten Rogall

 Digitally signed by Maik Piehler
Date: 2025-04-14
12:55:49+02:00

Dr. Maik Piehler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember **2024** und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Ver-

antwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 15. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Frank Hack
Wirtschaftsprüfer



DEE00143505.1.2

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig

Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de

www.L.de

Verantwortlich
Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

PDF-Download
www.L.de/geschaeftsbericht